

SARASANI

Nr. 13 | Juli 2012 | Sommer-Ausgabe

Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

PFADIWURZELN DES MONTREUX JAZZ FESTIVAL

Wie Claude Nobs in der
Pfadi die Kontakte knüpfte

EWIGES JAMBOREE

Wie BiPis Traum
in Kandersteg entstand

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



100 JAHRE JUNG

WIE DIE ÄLTESTEN PFADIGRUPPEN IN DER SCHWEIZ FEIERN

**FOTO
PICK
EXPRESS**



Die Mobilier
Versicherungen & Vorsorge

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk

25% Rabatt auf alle Poster mit deinen Bildern

Ein Poster zur Erinnerung?
Oder zum Verschenken?
Gestalte jetzt aus deinen schönsten Bildern Poster im XXL-Format.
Fotopick offeriert dir 25% Rabatt auf alle Poster (bis 1. Oktober 2012). Und zwar auf alle wählbaren Formate und Materialien.



Wie kannst du profitieren?

1. Auf www.fotopick.ch „Poster“ wählen
2. Dein Bild zu Fotopick hochladen
3. Material und Format wählen
4. Bis 1.10.2012 bestellen und beim online Bestellvorgang den **Gutschein-Code 25PFAD15** eingeben.

Lieferung in wenigen Tagen per Post (mit Rechnung)

Sonneggstrasse 24a
CH-9642 Ebnat-Kappel
Tel. +41 (0)71 992 74 74
service@fotopick.ch

**FOTO
PICK**
EXPRESS

www.fotopick.ch



NEU
App
„Foto Photo“

Fotos +
Foto-Geschenke
bequem mit dem
iPhone/iPad
bestellen !



App kostenlos
erhältlich im
App Store



 Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutisme
Fondazione svizzera dello scoutismo

**SILVER SCOUTS**

EINMAL PFADI – IMMER PFADI.

Werde jetzt Mitglied bei den Silver Scouts – dem Kreis der Ehemaligen.

Als Silver Scout hilfst du zum einen der Pfadi mit einem regelmässigen Zustupf, profitierst aber andererseits von vielen Vorteilen, die nur einem VIP (Very Important Pfadi) zugute kommen. Über die Silver Scout Webplattform hast du die Möglichkeit, alte Pfadifreundschaften zu erneuern oder neue zu knüpfen.

Auch informieren wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt und geben dir bekannt, wann und wo lokale Treffen stattfinden. Und damit man dich auch immer und überall als Silver Scout erkennt, schenken wir dir eine Anstecknadel, die speziell für die Silver Scouts gestaltet wurde.

Jetzt anmelden: www.silverscouts.pbs.ch





	PFADI AKTUELL	
	JOTA-Stand an der HamRadio	4-5
	Pfadi-News	6-7
	Pfadi macht Politik	8
	WUNDERTÜTE	
	100 Jahre Pfadi in der Schweiz	9-11
	PINNWAND	12-13
	SPIELWIESE	14-15
	PERSÖNLICH	
	Claude Nobs	16-17
	FERNROHR	
	Argentinien	18-19
	SCHLAUE SEITE	
	Truffes –einfach selber gemacht	20
	LAGERFEUER	
	Witze	21
	Comic	22
	BUMERANG	
	Presseschau	23
	ZEITREISE	
	Kandersteg International Scout Centre	24-25
	AGENDA	26

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

SOMMERLICHE GRÜSSE

Vor vier Jahren stand die Pfadiwelt ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums der weltweiten Pfadibewegung. 1907 nämlich beging BiPi damals das erste Pfadilager der Welt in der Nähe von London. In einer Zeit, in der die Wege zwischen Ländern noch viel weiter und beschwerlicher waren, breitete sich der Pfadigedanken vergleichsweise schnell aus. Nur wenige Jahre nach der Gründung der Pfadi gab es schon die ersten Abteilungen in der Schweiz. Diese feiern dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen! Gratulation!

Wir haben versucht, in der Wundertüte (ab Seite 9) einen Überblick zu Jubiläumsaktivitäten in der Schweiz aufzuzeigen. Es fällt auf, dass die ältesten Gruppen vornehmlich in der Romandie zu finden sind. Wie und wann die Kantone und Abteilungen feiern, lest ihr dort.

Nicht ganz 100 Jahre aber doch 89 Jahre alt ist bereits das Kandersteg International Scout Center KISC. Habt ihr gewusst, dass die Idee fürs KISC BiPis Traum von einem andauernden Jamboree entsprach? Wieso es im Berner Oberland zu stehen kam und was in der langen Geschichte passiert ist, lest ihr in der Zeitreise auf Seite 24/25.

Immerhin bereits zum 46. Mal findet das Montreux Jazz Festival statt. Doch wusstet ihr, dass es vielleicht ohne die Pfadi dieses international berühmte Musiktreffen gar nicht geben würde? Claude Nobs, der Gründer des Festival, entdeckte in der Pfadi sein Faible fürs Organisieren und knüpfte durch die Pfadi wertvolle Kontakte. Welche Rolle dabei Blechdosen spielen, lest ihr auf Seite 16.

Auch vom Pfadivirus infiziert ist Barbara Schoch. So sehr, dass die Schweizerin nach dem Auswandern nach Argentinien es nicht lassen konnte, eine lokale Pfadiabteilung zu betreiben. Und das macht sie heute noch mit viel Herzblut. Mit unserer Rubrik Fernrohr (Seiten 18/19) blicken wir also nach Südamerika und erfahren, wie der Pfadialltag dort aussieht.

Genug der Worte! Ich wünsche euch schöne Sommerferien mit den Highlights des Pfadisommers: den Sommerlagern – diesmal mit zahlreichen Kantonalagern. Wir sind gespannt auf eure Berichte und Fotos! Schreibt uns an sarasani@pbs.ch.

Allzeit bereit
Thomas Enderle / Kormoran
Chefredaktor

UNSERE RUBRIKEN SIND

-  empfohlen für Wolfs- und Biberstufe
-  empfohlen für Pfadistufe
-  empfohlen für Piostufe
-  empfohlen für Roverstufe
-  Vermischt



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

in dieser Ausgabe geht es fast ausschliesslich um die Vergangenheit. Ihr erfahrt Interessantes über den Traum von BiPi von Kandersteg, die Gründung einer Einheit in Argentinien, die Pfadfinder-Jugend des Patrons des Montreux Jazz Festivals und die Art und Weise, wie die Gruppen und Verbände ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Bedeutet dies, dass die Pfadibewegung eine Aktivität ist, die auf der Vergangenheit basiert?

Ich werde wirklich häufig gefragt, ob die Pfadi überhaupt noch existiert, ob wir noch Mitglieder haben, ob wir überhaupt eine Zukunft haben und ob die ehrenamtliche Tätigkeit in der heutigen Zeit überhaupt noch einen Sinn hat. Man muss ziemlich motiviert sein, um nicht in Panik zu verfallen oder gar zu verzweifeln.

Ja, es stimmt, das Pfaditeneue ist nicht gerade super modern. Aber als Mutter beruhigt es mich zu wissen, dass das Pfadihemd meines Sohnes mehr als zwei Pfadi-Aktivitäten überlebt...

Die Pfadibewegung basiert auf den Erfahrungen der vergangenen 100 Jahre, um sich zu entwickeln und neu zu erschaffen. Die Pfadi ist aber nicht deswegen aktuell, weil ihre Leiter ständig dabei sind, sich über neue pädagogische Trends zu informieren. Nein, sie ist darum zeitgemäss, weil jede Generation von Verantwortlichen eine kluge und ausgewogene Mischung lebt zwischen dem, was sie von den Ehemaligen und Altpfadis gelernt hat und dem, was sie selbst durch eigene Lektüre, Entdeckungen und Kontakte mit den Medien erlebt.

Mit 40 Jahren gehöre ich definitiv zu den Altpfadfinderinnen und manchmal spüre ich schon eine gewisse Kluft zwischen mir und den jungen Leiterinnen. Bei näherer Betrachtung wird mir jedoch bewusst, dass dem gar nicht so ist. Wir teilen dasselbe Bedürfnis, den künftigen Generationen zu dienen. Wir verfolgen dasselbe Ideal, auch wenn sich die Methode manchmal unterscheidet. Aber die Leidenschaft, die wir in uns tragen, vereint uns alle!

Am Ende des Sommers starten wir in eine neue Saison. Ich wünsche euch spannende und interessante Themen, schöne Begegnungen mit den Neuen, bereichernde Freundschaften und vor allem, dass ihr bei der Pfadibewegung von morgen mit von der Partie seid!

Herzliche Grüsse

Anne Guyaz / Mésange, Präsidentin der PBS





Fotos: Stefan Mallepell / Falk (CH), Werner Haldner / Jogi (CH), Remko Welling (NL), Franz Sonneleitner (AT)

JOTA-STAND AN DER HAMRADIO

PFADI FUNKT !

Von Stefan Mallepell / Falk

Ende Juni fand im deutschen Friedrichshafen die grösste Amateurfunk- und Elektronikmesse Europas statt – die HamRadio. Mit dabei ein Team aus Pfadi-Funkamateuren aus Deutschland, Österreich, Holland und der Schweiz.

Das Ziel des Teams ist es, Funkamateure zu motivieren, sich gemeinsam mit den Pfadis an ihrem Wohnort zusammen zu tun und am jährlich stattfindenden Jamboree on the Air (JOTA) teilzunehmen.

Der Pfadi-Messestand präsentierte sich souverän. Mit einem farbigen Zelt-Pavillon gespickt mit Pfadi-Lillien und einem aus Pfosten gebauten Turm, welcher weit über die anderen Messestände hinausragte. Der Auftritt war ein richtiger Eye-Catcher. Diverse elektronische Bastelkits wurden unten am Turm in Schaukästen präsentiert. Und da Pfadis keine Theoretiker sind, konnte natürlich jeder Bausatz ausprobiert werden.

Als Posten an der «Ham Rallye», einem Postenlauf für jugendliche Besucher der Messe, bot der Stand ein Lego-Kommunikationsspiel an. Pfadi verbindet und so musste man sich zuerst einen Spiel-Partner suchen. Dann galt es für den einen ein Lego-Gebilde zu konstruieren und den Partner per Telefon anzuleiten, das gleiche zu bauen. Zusätzlich konnte man sich auch noch mit verbundenen Augen per Headset durch die Messe fernsteuern lassen. Die Pfadiaktivitäten haben nicht nur den jungen Besuchern viel Freude und Spass gemacht.

Die interessierten Gäste stammten einerseits aus europäischen Ländern, aber auch aus weiter entfernten Orten wie Neuseeland, Japan, den USA oder dem Fernen Osten. Mit über 500 Besuchern führten die Pfadis am Stand persönlich Gespräche. Dazu kamen noch über 70 Jugendliche, welche am Kommunikationsspiel teilnahmen.

Der Pfadi-Auftritt an der Messe war ein voller Erfolg. Die gesteckten Ziele wurden erreicht. Und auch aus PR-Sicht hat es sich gelohnt, wie das überaus positive Feedback der Besucher zeigt.

info

Das Jamboree on the Air (JOTA) ist das Weltpfaditreffen über Amateurfunk. Am Anlass nehmen über eine halbe Million Pfadis aus 150 Ländern teil. Das JOTA findet zusammen mit dem Jamboree on the Internet (JOTI) immer am dritten Oktoberwochenende statt – dieses Jahr also am 20./21. Oktober.

DAS ÄLPLERFEST DES BEZIRKS BÄRETATZE

Über Pfingsten fand das grosse Älplerfest des Bezirks Baretatze statt. Rund 440 Teilnehmer und Leiter erreichten am Samstag per Velo oder zu Fuss den Dentenberg, wo sie von den fast 70 Helfern inklusive Heidi und dem Geissenpeter in Empfang genommen wurden.

Fotos: Pfadibezirk Baretatze



Bei strahlendem Sonnenschein entstand das Lagerdorf der 17 teilnehmenden Gruppen – darunter auch die PTA Bern. Während des Eröffnungsfests traten die Kantone in Disziplinen wie Melken, Jassen, Hahnenkampf und Ausmisten gegeneinander an. Bei der grossen Kuhprämierung wurden die gebastelten Kühe in den Kategorien «beste Milch», «weichstes Fell» und «stammste Hinterbeine» ausgezeichnet. Das fröhliche Fest wurde jedoch von einem irrwitzigen Erfinder gestört, welcher die besten Milchkühe aufkaufte. Er schaltete so die Konkurrenz aus, um seinen synthetischen Milchersatz der Marke «Synthimilk» auf den Markt zu bringen. Doch die synthetische Milch und Joghurts mit Grünstich überzeugten die Älpler nicht. So setzten sie alles daran, zusammen mit Heidi und Geissenpeter die Milchmaschine des Erfinders zu zerstören.



Am Sonntag statteten auch die jüngsten Pfadis der Biberstufe dem Lager einen Besuch ab. Die Katze des Alpöhi hatte die Milchkanne umgestossen und die ganze Milch verschüttet. Zusammen mit den Bibern sammelte er diese wieder ein und konnte so die Besucher doch noch mit einer feinen Schokoladencreme verwöhnen.

Das Fest fand seinen Höhenpunkt im Unspunnensteinwerfen und dem traditionellen Seilziehen. Die Älpler gaben in der gleissenden Sonne alles! So ging der Wanderbär dieses Jahr an die Abteilung Chatzestyg, Platz 2 ging an Pfadi Falkenstein und Platz 3 schliesslich an Steibruch.

Von Danièle Stübi / Estrella

PFADI LADEN PARLAMETARIER ZUM ZMORGE

Kurz nach Beginn der Sommersession des Parlaments haben 15 Pfadis die Parlamentarier und Parlamentarierinnen mit Kaffee und Gipfeli begrüsst. «Es hat sich gelohnt, bereits um 5 Uhr aufzustehen», freut sich Jonas Grossniklaus / Petrax, Leiter der Kommission für externe Kontakte (KoExKo). Die KoExKo setzt sich für die politischen Anliegen von Kindern- und Jugendlichen, insbesondere im Parlament, ein. Sie organisiert u.a. das jährliche Parlamentarierfrühstück.

Das diesjährige Motto «Pfadi verbindet Generationen» bot viel Diskussionsstoff. «Wir hatten spannende Gespräche mit hochrangigen Politikern wie Bundesrat Didier Burkhalter oder Ständerätin Pascale Bruderer», erinnert sich Petrax. Auch der Grundsatz «Einmal Pfadi – immer Pfadi» wurde von uns mehrfach angesprochen. «Wir wollten damit verdeutlichen, dass auch für Erwachsene viele spannende Engagements in unserer Organisation möglich sind», fügt Petrax an. Dies scheint auch die Besucher des Parlamentarierfrühstücks beflügelt zu haben, es konnten acht neue National- und Ständerätinnen für die parlamentarische Gruppe der PBS begeistert werden. Die parlamentarische Gruppe bringt die Anliegen der PBS in die Debatten der Räte ein. Das frisch gestärkte Gremium wird Kindern und Jugendlichen in Zukunft hoffentlich noch mehr Gehör in der Politik verschaffen können.

Von Beni Bosshard / Abakus

VORHANG AUF FÜR DIE WÖLFE DER PFADI BRUGG!



In der Pfadi Brugg ist ein Theater entstanden. Geschrieben von Leiterinnen, gespielt von 6- bis 11-jährigen Mädchen.

Seit den Sportferien haben sich die Wölfe mit ihrem Theater Samstag für Samstag befasst: Eine Geschichte erfinden, Szenen proben, Kostüme und Kulissen basteln, Flyer gestalten. Zusammen mit ihren Leiterinnen konnten die «Wölfinli» von Beginn an bei der Entstehung eines Theaters dabei sein.

Das Theaterstück «Anna und der verzauberte Wald» handelt von einem Mädchen, das sich im Wald verirrt. Sie trifft einen Wolf, der sie zu einer Pfadigruppe führt. Dort darf sie dann den Sommer verbringen und Anna erlebt viele Abenteuer...

Das Theater lief reibungslos über die Bühne und wir alle sind stolz auf unsere talentierten «Wölfinli»!

Von Patricia Kindlimann / Akoya

AUF RUF

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns!

Andere möchten gerne von euren Taten lesen.

Schickt uns Fotos und kurze Text zu eurem Projekt an

sarasani@pbs.ch oder per Post an PBS, Redaktion SARASANI,

Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7

Blutkonserven werden für Patienten nach Unfällen oder Operationen mit grossem Blutverlust benötigt. Um den Blutbedarf in der Region Basel zu decken, ist auch das Blutspendezentrum beider Basel laufend auf Blutspenden angewiesen. Der Mangel an Konserven geht soweit, dass das Maximal-Alter für Spender von 65 auf 75 Jahre erhöht wurde.

Im Rahmen gezielter Aktionen waren Leiterinnen und Leiter der Pfadi Region Basel eingeladen, gemeinsam eine Blutspende zu leisten. Blutspenden ist ein Privileg von gesunden Menschen und kann nicht erzwungen werden. Die Spende in der Gruppe z.B. als Leiterteam, Equipe oder Roverrotte hilft, sich gegen Vorurteile und Ängste durchzuringen, und motiviert so den Einzelnen zur edlen Tat – so die Überzeugung des Projektteams unter der Leitung von Marie-Janka Stankowski/Tarka und Markus Messerli/Crapo.

Am 23. April sowie am 21. und 22. Mai 2012 war es dann soweit: Der grosse Aderlass stand an!

Und wie sieht es nach der Durchführung der Spenderanlässe aus? Die Pfadi zeigt einmal mehr, wie's geht: an den Blutspende-Aktionstagen der Pfadi Region Basel nahmen rund 130 Personen teil und spendeten spontan und freiwillig von ihrem Lebenssaft. Zählt



Foto: Pfadi Region Basel

man auch die Motivierten dazu, die zu einer anderen Zeit zur Tat schritten, so kam die Aktion auf rund 150 Blutkonserven, die nun Leben retten können. Multiplizieren wir diese Basis nun mal Zwei, weil ja hoffentlich die meisten ein zweites Mal spenden werden im 2012, so erreicht die Pfadi Region Basel die 300 angestrebten Konserven. Voilà! Und darauf dürfen die Pfadis stolz sein!

www.facebook.com/pfadirettetleben

Von Markus Messerli / Crapo

Immer wieder berichten wir von einer «Guten Tat». Schreibt uns, was eure Gruppe, Abteilung oder Pfadiregion auf die Beine gestellt hat! Meldet euch am besten per E-Mail unter sarasani@pbs.ch.

Siechemarsch 2012

DEN INNEREN SCHWEINEHUND ÜBERWINDEN

Fotos: Silvan Hengartner / Foxi



Bei über 20 Grad Celsius strebten 457 Läufer von Winterthur aus Niederurnen entgegen. Den strapazierenden Fussmarsch von 50, 80 oder sogar 100 Kilometern des «Siechämarsch» meistern viele, doch von allen fordert er seinen Tribut.

Die Linthebene bleibt wohl jedem in guter Erinnerung, der den «Siech» schon mal beinahe oder ganz zu Ende lief. «Man sieht in der Ferne die Lichter des Ziels. Doch sie wollen nicht näher rücken», beschreibt Nimbus das Erlebnis.

Trotz aller Strapazen erfreut sich der «Siech» zunehmenden Interesses. «Ich wollte vor allem den Körper an die Grenze treiben», sagt Nimbus.

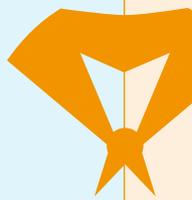
Unterwegs kümmern sich Verpflegungsposten und das Motivationsteam um die kühnen Läufer. Auch die Siechtaxis sind auf Achse, um jene an verschiedenen Punkten abzuholen, die ihn nicht beenden.

Ins Leben gerufen wurde der «Siech» 1992. Die zwölf Glarner liefen damals 75 Leistungskilometer und zwei errangen den begehrten Titel. Dieses Jahr waren es über 300 «Siechä» aus verschiedenen Kantonen. Sogar aus Le Grand-Saconnex nahe Genf war ein Pfadi dabei.

Übrigens: Am 25./26. Mai 2013 findet der nächste «Siech» statt.

Mehr auf www.siech.ch

Von Lukas Hobi / Latin



PFADI MACHT POLITIK

DER BUND SUBVENTIONIERT DIE AUSSERSCHULISCHE JUGENDARBEIT VON ORGANISATIONEN WIE DER PFADI, DER JUBLA UND DER CEVI. PER 2013 TRITT HIERZU EIN NEUES GESETZ IN KRAFT. DIE PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ (PBS) HAT SICH AKTIV IN DEN GESETZGEBUNGSPROZESS EINGEBRACHT.



Der Nationalratssaal im Bundeshaus.

Von Benjamin Bosshard / Abakus

Seit 1972 unterstützt der Bund die Arbeit der Kinder- und Jugendverbände auf nationaler Ebene finanziell. Dadurch profitiert die PBS von Bundesbeiträgen. Sie arbeitet eng mit dem zuständigen Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) zusammen. Diese Jugendförderungsbeiträge sind zu unterscheiden von den völlig unabhängigen J+S-Beiträgen.

Ende der Neunzigerjahre ratifizierte die Schweiz die Kinderrecht-Konvention KRK. Sie verankert das Recht auf freies Spiel (ohne Beeinflussung durch Erwachsene), welches im immer dichter geplanten Kinderalltag oft zu kurz kommt. Das Angebot der Jugendverbände bietet hierzu wertvolle Freiräume, z.B. während Lagern oder an Samstagsaktivitäten.

Das neue Kinder- und Jugendförderungsgesetz KJFG orientiert sich stark an der Kinderrecht-Konvention. So werden ab 2013 unter anderem neu auch die offene Jugendarbeit sowie Kantone und Gemeinden in ihrer Kinder- und Jugendarbeit unterstützt. «Diese Ausweitung ist zwar sehr zu begrüßen, jedoch ist für mich unvorstellbar, wie dies alles mit einer Budgeterhöhung von nur ca. 30 Prozent bewerkstelligt werden kann», fragt sich Rolf Birchler/Mü, Geschäftsleiter der PBS. Während der Gesetzesdiskussion der Parlamentarier im Bundeshaus sei das gemeinsame Lobbying von Pfadi, Jubla und Cevi sehr wertvoll gewesen. «Ein von den drei Verbänden lancierter parlamentarischer Antrag bewegte Bundesrat Burkhalter zu versichern, dass die grossen Jugendverbände (namentlich auch die Pfadi) auch mit dem neuen Gesetz mindestens gleich viel finanzielle Unterstützung wie bisher erhalten sollen.» Ob dies wirklich zutrifft, wird sich erst in Zukunft zeigen.

Mü ist jedoch zuversichtlich: «Der Bund hat eine Begleitgruppe zur Ausarbeitung der detaillierten Regelungen zum Gesetz einberufen, in der ich bei den

verantwortlichen Behörden weiter zum besseren Verständnis über die Arbeit und Herausforderungen der grossen Kinder-Jugendverbände beitragen konnte.» Es sieht so aus, dass sich das Engagement in zahlreichen Punkten gelohnt hat. Die Verordnung muss aber noch vom Bundesrat verabschiedet werden.

Die PBS erhielt für das Jahr 2011 total rund 850 000 Franken vom Bund. Davon sind etwa 710 000 Franken Beiträge des Bundes an die Ausbildungskurse. Da ein Grossteil der Kurse von den Kantonalverbänden organisiert wird, fliesst das meiste Geld weiter in die Kanton. 140 000 Franken fliessen als sogenannte «Jahrespauschale» in die Bundeskasse der PBS. Dieser Beitrag stellt eine bedeutende Stütze in der Finanzierung der Bundesebene dar.

Das heute verwendete System zur Berechnung der Beiträge weist aus Pfadi-Sicht einige Schwachpunkte auf. So steht dem Bund für die Kinder- und Jugendförderung ein fixer Betrag zur Verfügung, der unter allen Subventionsberechtigten (aktuell rund 120 Organisationen) aufgeteilt wird. Werden zusätzliche Organisationen neu gefördert, so gibt es automatisch weniger Geld für die bisherigen. Weiter erhalten kleine Organisationen, die ihre Anlässe stets mit Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz durchführen, finanzielle Beiträge für all ihre Anlässe. Hingegen sind Anlässe der Jugendverbände, die in den Abteilungen durchgeführt werden, nicht subventionsberechtigt. «Diese Ungleichgewichte wurden auch dank unseren Hinweisen erkannt. In Zukunft wird voraussichtlich proportionaler und qualitätsbezogener unterstützt», erklärt Mü. Mit der Qualitätskontrolle wäre es dem Bund zudem möglich, die Kinderrechts-Konvention KRK aktiver zu fördern.

In allen drei grossen Jugendverbänden ist noch viel zu tun, um dem neuen Gesetz gerecht zu werden. «Die PBS intensiviert ihre Tätigkeiten z.B. im Bereich der interkulturellen Öffnung gegenüber Kindern mit Migrationshintergrund sowie der Sensibilisierung von Leiterinnen und Leitern», erklärt Nicole Hinder/Rubi, Mitglied der Kommission für externe Kontakte.

Das KJFG bringt diverse, grösstenteils begrüßenswerte Änderungen mit sich. Für Mü ist jedoch klar: «Wir müssen zufrieden sein, wenn wir gleich viele Subventionen wie bis anhin erhalten. Bereits in den letzten 10 Jahren sind die Bundesbeiträge massiv zurückgegangen. Deshalb haben wir in den letzten Jahren aktiv begonnen, alternative Einnahmequellen zu suchen. Vielleicht wird es uns aber gelingen, durch zukunftsweisende Projekte neue Subventionen zu erhalten.»

Möchtest du mehr zum Thema erfahren? Dann wende dich an abakus@pfadizueri.ch, der eine Masterarbeit zum KJFG im Lichte der Kinderrechte verfasst hat.

100 JAHRE PFADI IN DER SCHWEIZ

ÜBERALL IM LAND FEIERN DIE ÄLTESTEN ABTEILUNGEN UND KANTONE IHR 100-JÄHRIGES BESTEHEN. WIR VERSUCHEN EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE FEIERLICHKEITEN IN ALLEN ECKEN DER SCHWEIZ.

Von Laetitia Mayor / Impala und Thomas Enderle / Kormoran

GENÈVE

Auch in Genf feiern die Pfadis ihr 100-jähriges Bestehen. Und da man ein solches Ereignis schliesslich nicht alle Tage begeht, ist es was ganz Besonderes für Pfadis, Ehemalige und alle Neugierigen!

Balexert ist das grösste Einkaufszentrum der Westschweiz. Drei Wochen im Juni waren die Pfadis dort vor Ort. Haben den Genfern gezeigt, dass in der Pfadi gespielt und viel gelernt wird und Freundschaften geschlossen werden! Die Kinder konnten basteln, Postenläufe bestreiten und sich mit einer Seilbahn abseilen! Die ehemaligen Pfadis erkannte man schon von weitem an ihrem Lächeln und dem Glanz in ihren Augen beim Bewundern der Attraktionen.



Zu den Highlights des Jubiläumjahres gehört das Kantonslager. Es findet im Oktober im Genfer Parc des Bastions im Zentrum statt. Drei Tage lang führen mehr als 1000 Pfadis Service-Projekte durch, veranstalten Geländespiele und versammeln sich zu einer Wache vor der Kathedrale. Ausserdem treffen sich rund 100 ehemalige Pfadis zu einem Essen am Lagerfeuer. Für die ganze Organisation werden mehr als 50 Leiter im Einsatz sein.

Wenn man weiss, dass in den letzten 100 Jahren soviele Menschen Pfadis waren, wie heute in Genf le-

ben, möchte man gerne die Geschichte zum Leben erwecken. Funde jeglicher Art aus den Genfer Pfadi-Archiven haben das Recht auf ein zweites Leben im Rahmen der historischen Ausstellung, die im November im Espace Fusterie und in den Staatsarchiven stattfinden wird. Gleichzeitig widmet der lokale Fernsehsender Léman Bleu seine Sendung «Autrefois Genève» der Pfadibewegung.

Und das ist längst nicht alles! Kinospots, Special-Weekend für alle Rover, offizielle Feier, Wochenende der offenen Tür im Kantonslager, Fackelmarsch – all das steht in diesem Jahr auf dem Programm.

Mehr Informationen: www.scouts-geneve.ch. Dort findest du das vollständige Programm sowie Fotos!

Von Emmanuelle Gabioud



WAADT

Bereits 100 Jahre gehört die Pfadibewegung zum Leben Tausender junger Waadtländer. Heute sind es an die 3000 Pfadis aus etwa dreissig Abteilungen, die den 100. Geburtstag mit einem kantonalen Lager im Rahmen des Weekend des «Jeûne Fédéral» im Vallée de Joux feiern. Die Feierlichkeiten beginnen mit dem Auftritt einer Musikgruppe während der Eröffnungsfeier. Drei Tage lang stehen zahlreiche Aktivitäten für die Teilnehmer auf dem Programm.

Aber das Lager ist längst nicht alles. Nach dem Erfolg des Projekts «Piquez dans les Plats» mit den vier Regionaltagen von 2011 (siehe SARASANI Nr. 12) haben einige Abteilungen beschlossen, die Idee in 2012 wieder aufzugreifen. So fanden im Frühjahr zwei Regionaltage statt. Der erste wurde von den Pfadis aus Lausanne West (Scouts de l'Ouest, Tramontane, Grande Ourse und St-André) organisiert und fand in Lausanne statt. Der zweite Tag namens «Vers de terre» wurde von den Abteilungen de la Harpe, les Trois-Jetées und Noirmont-Gland veranstaltet und fand im Eichenwald von Gland statt. An die 120 Pfadis nahmen daran teil.

Die Waadtländer Pfadis machen auch im Radio auf sich aufmerksam. Einer der Organisatoren des Kantonalaggers war eine Stunde auf «Fréquence Banane» auf Sendung. Und im Juni konnten die Kantonsleiter und die Leiter für Kommunikation über die aktuelle Pfadibewegung im Westschweizer Radio «La Première» berichten.

Von Laetitia Mayor / Impala und
Margaux Reguin / Hermine

LIBERTÉ
ET
PATRIE

NEUENBURG

In Prêles, an den herrlichen Hängen des Bielersees, findet vom 30. Juli bis 10. August das kantonale Lager der Neuenburger Pfadis statt. Dieses Ereignis ist an sich schon aussergewöhnlich: Üblicherweise finden solche Lager alle sieben bis acht Jahre statt. Zudem fällt «Magma 2012» mit dem hundertjährigen Bestehen des Verbands der Neuenburger Pfadis zusammen!

Der aussergewöhnliche Charakter dieses Lagers ist zudem durch den umweltbewussten Gedanken geprägt. Die Neuenburger Pfadis haben beschlossen, ein nachhaltiges und ökologisches Lager zu organisieren. Die Herausforderung besteht darin, die ökologischen Auswirkungen der Teilnehmerschar auf die Natur auf ein Minimum zu begrenzen. Die diesbezüglich getroffenen Massnahmen reichen vom Abfallrecycling über die Verwendung von Recyclingpapier für den Versand von Inforundschreiben bis hin zum Kauf regionaler Lebensmittel. Neben diesen Massnahmen soll es Ziel sein, durch das Erlebte den Umweltgedanken und das Wissen über die natürlichen Ressourcen bei den Teilnehmern des Lagers zu fördern und sie für die wichtige Problematik unserer heutigen Gesellschaft zu sensibilisieren.

Schlussendlich kommen mehr als 450 Pfadis aus 18 Abteilungen aus dem gesamten Kanton Neuenburg zusammen, um Kontakte zu anderen Pfadis zu knüpfen und den Kontakt mit der Natur zu geniessen. Gleichwohl ist dies die Gelegenheit für wunderbare Erinnerungen, die bis weit über das Pfadileben hinaus reichen werden. Gibt es etwas, was sich besser als dieses tolle Programm eignet, gemeinsam dieses Jubiläum zu feiern?

Aber die Feierlichkeiten nehmen kein Ende. Am 3. November veranstalten die Neuenburger Pfadis einen Tag der offenen Tür, an dem alle Kantonsgruppen die Neuenburger Bevölkerung einladen, die Pfadibewegung zu entdecken. Ein Kanton ist in Feierlaune!

Von Nils Veveu

WALLIS

Im Wallis feiert die Abteilung in Monthey ihr 100-jähriges Bestehen. Dazu lud sie alle Abteilungen aus dem Kanton Wallis ein, mit ihnen am 5. und 6. Mai das runde Jubiläum zu begehen.

Rund 450 Pfadis liessen sich den Anlass nicht entgehen. Zusammen zeigten sie der Bevölkerung, dass die Pfadi immer noch jung und dynamisch ist.

Auf dem Programm standen unter anderem ein Postenlauf durch die Stadt, eine Ausstellung von Erfindungen rund um das Thema Energie und am Abend ein Gratis-Konzert der Gruppe Slynss – selbstverständlich offen für alle.

Schon zwei Wochen vorher hatten die Altpfadis die Meilensteine ihrer Pfadiabteilung Revue passieren lassen: Da war zum Beispiel die Durchquerung des Wallis mit Pferd und Wagen, der humanitäre Einsatz in Marokko oder der Bau eines Flosses für sechs Zelte.

Von Thomas Enderle / Kormoran





ZÜRICH



In Zürich feiert dieses Jahr der Pfadikorps Glockenhof sein 100-jähriges. Aus diesem Anlass wurde gar im Stadthaus Zürich eine grosse Ausstellung eingerichtet (siehe SARASANI Nr. 12). Die Ausstellung wurde gerade verlängert und läuft bis 20. Oktober. Mehr dazu auch unter pfadiausstellung.ch.

Ebenfalls zum Jubiläum hat die Archivgruppe Glockenhof ein Buch zusammengestellt. Der historische Teil berichtet über die Entwicklung des Korps von den Anfängen bis zur Gegenwart. Über weite Teile erscheint die Geschichte des Korps als Spiegelbild der Geschichte der gesamten schweizerischen Pfadfinderbewegung. Besondere Beiträge behandeln die Geschichte der Seepfadfinder, der PTA und der Mädchenabteilung Manegg.

Der Erinnerungsteil umfasst die persönlichen Reminiszenzen von 52 ehemaligen oder noch aktiven Pfadis. Sie rufen bewegte Zeiten wie etwa jene des Zweiten Weltkriegs in Erinnerung. Der Altersunterschied zwischen dem ältesten und der jüngsten Pfadi beträgt achtzig Jahre – ein Zeichen dafür, welch lange Zeitspanne das Korps erlebt und überlebt hat.

Der Anhang enthält zwei Stammtafeln, welche die Entwicklung der einzelnen Einheiten auf der Pfadi- und auf der Wolfsstufe wiedergeben. Das 360-seitige Buch wird anlässlich einer Vernissage am 22. August der Öffentlichkeit vorgestellt.

Von Thomas Enderle /Kormoran, Helmut Meyer /Göppel

ST. GALLEN



Der Pfadfinderbund Pro Patria St.Gallen, die älteste Abteilung des Kantonalverbandes St.Gallen-Appenzell, wird hundert Jahre alt. Das Jubiläum wird am Samstag, 1. September, mit einem grossen Fest gefeiert.

Gegründet wurde die Pfadi 1912 von fünf jungen Erwachsenen unter dem Namen «Abstinenten Pfadfinderverein St.Gallen-Bruggen». Doch bereits ein Jahr später trennte sich die Gruppe – es muss zu einem veritablen Krach gekommen sein! Zumindest lässt sich dies aus den Dokumenten und Protokollen erahnen, die im Archiv der Pfadi Pro Patria aufbewahrt sind.

Auf Streit folgt Versöhnung: 1915 schliesst sich die abtrünnige Gruppe «Pfadfinderbund St.Gallen» wieder den Kollegen des «Abstinenten Pfadfindervereins St.Gallen-Bruggen» an, aus den beiden Vereinen entsteht der Pfadfinderbund Pro Patria. Turbulent geht es weiter. Gleich zwei Mal kommt es in späteren Jahren zu erneuten Abspaltungen.

Ein wichtiges Jahr für Pro Patria ist 1928: Am Dreilinden-Hang ob St.Gallen können die Pfadis Boden kaufen und dort ein Heim bauen. Heute zählt Pro Patria rund 50 Aktive. Mit der erfolgreichen Gründung der Biberstufe vor einem Jahr versucht die Abteilungsleitung, neuen Nachwuchs zu generieren.

Das Jubiläumsfest der Pfadi Pro Patria findet am Samstag, 1. September, ab 10.30 Uhr beim Pfadiheim auf Drei Weieren statt. Den Anlass wird Stadtpräsident Thomas Scheitlin/Halm eröffnen. Geplant ist ein Parcours mit Seilgarten und Geländespielen. An den Anlass sind die Bevölkerung von St.Gallen und alle Interessierten eingeladen. Für Verpflegung ist im Sarasani gesorgt.

Weitere Informationen: www.pfadi-propatria.ch

Von Michael Brey /Argo, Präsident des Elternrates der Pfadi Pro Patria



Kurzentschlossen reiste Simon Koller / Kodiak aus Zürich im Mai nach Palma de Mallorca. Selbstverständlich mit dabei: das SARASANI! Unter Palmen lässt sich's auch gut lesen...

AUGUST 2013 8 BIS 18

TEILNEHMER ZWISCHEN 18 UND 25 JAHREN

BIS ZU 5000 PFADE AUS DER GANZEN WELT

ENTDECKE EINE STADT DEINER WAHL

QUEBEC
MONTREAL
MONTRO

ANMELDUNG BIS 30.9.12 <http://moot.pbs.ch> SEI DORT...

24. bis 26. August 2012
d'Ppadi Buochs Feyred

70. PFADIAIR

Das Pfadi Openair in Buochs NW

RAGGABUND & THE DUBBY CONQUERORS

Brasscode • Missy Brown • Hebdide
Al-Berto and the Fried Bikinis • Laycargo
Dimo Music • Knocked Out • Whitefield
El Rietschi • Homie Beatz (DJ)
United Diggaz (DJ)

SA Nachmittag:
Bandcontest

Infos:
www.pfadiair.ch



Motivationsprobleme? Wir können helfen!

Am 6.9. bis 9.9. findet zum zweiten Mal das Motivationsseminar in Kandersteg statt.

Im Motivationsseminar helfen wir dir bei allen Fragen zu Leitemotivation, Leitermangel und Nachwuchsproblemen. Nebenbei lernst du das Internationale Pfadizentrum in Kandersteg kennen und kannst wieder einmal etwas Bergluft schnuppern.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer mit vielen Problemen!

Mehr Infos zum Seminar findest du unter <http://bit.ly/motivation2012-d>



Willst du am nächsten JOTA-JOTI (Jamboree on the Air / Internet) mitmachen? Dann melde dich bei:

jota@pbs.ch

Du kannst alleine, mit Freunden oder mit der ganzen Gruppe mitmachen.

Spass garantiert!

Das nächste JOTA-JOTI ist am:

19.-21. Oktober 2012

Wir brauchen Verstärkung! SARASANI sucht neue

Redaktionsmitglieder

Bist du zwischen 18 und 25 Jahren alt, hast etwas Erfahrung im Schreiben von Berichten und bist neugierig? Bist du zuverlässig und kannst selbständig und termingerecht arbeiten? Möchtest du regelmässig für das SARASANI Artikel beisteuern, Ideen liefern und das Schweizer Pfadiheft mitgestalten?

Als Redaktionsmitglied nimmst du an bis zu vier Redaktionsitzungen in der ganzen Schweiz teil, recherchierst und verfasst pro Heft ein bis zwei Artikel und steuerst Inputs für die Themen des SARASANI bei.

Mit deiner Arbeit fürs SARASANI hast du Gelegenheit, journalistische Erfahrung zu sammeln. Du wirst von der Redaktion gecoacht.

Hast du Lust, bei uns mitzumachen? Dann melde dich per E-Mail unter sarasani@pbs.ch.

Schicke uns einen Steckbrief von dir mit deinen Personeninfos und einem kleinen «Pfadilebenslauf».

Wir freuen uns auf dein Mail!

FINDE DAS FOULARD!

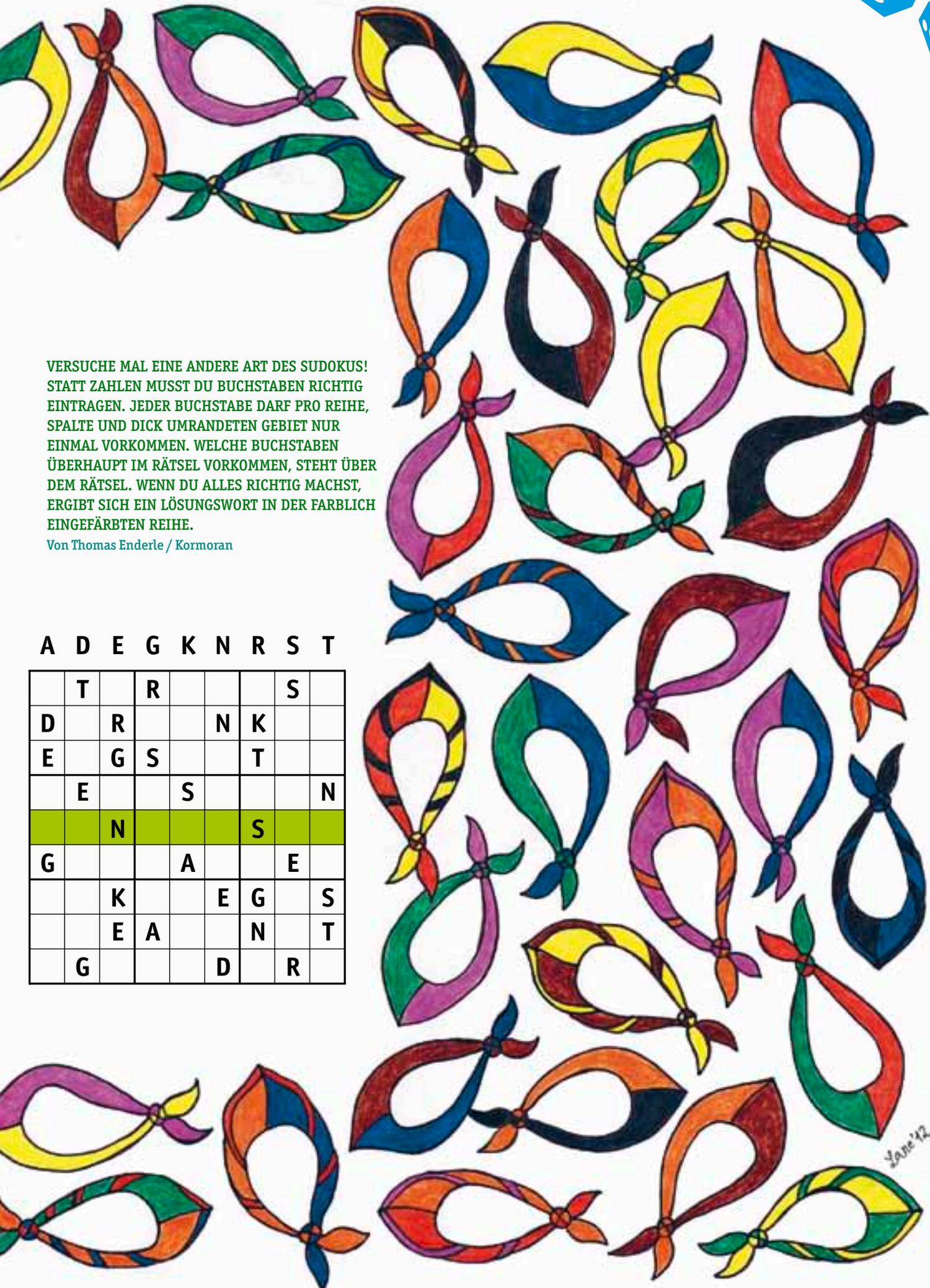
OJE! FOX HAT DIE GROSSE KISTE MIT SEINEN PFADI-FOULARDS UMGEKIPPT. NUN DARF ER SIE WIEDER EINSAMMELN. DABEI STELLT ER ÜBERRASCHT FEST, DASS ES VON ALLEN FOULARDS ZWEI HAT - BIS AUF EINE AUSNAHME! FINDEST DU DAS EINZIGARTIGE PFADI-FOULARD?

Von Anina Rüsche / Lane



BUCHSTABEN-SUDOKU

A	C	E	H	L	T
	A		E		H
E					
			L		
		T			
					C
H	L		T		



VERSUCHE MAL EINE ANDERE ART DES SUDOKUS!
 STATT ZAHLEN MUSST DU BUCHSTABEN RICHTIG
 EINTRAGEN. JEDER BUCHSTABE DARF PRO REIHE,
 SPALTE UND DICK UMRANDETEN GEBIET NUR
 EINMAL VORKOMMEN. WELCHE BUCHSTABEN
 ÜBERHAUPT IM RÄTSEL VORKOMMEN, STEHT ÜBER
 DEM RÄTSEL. WENN DU ALLES RICHTIG MACHST,
 ERGIBT SICH EIN LÖSUNGSWORT IN DER FARBlich
 EINGEFÄRBTEN REIHE.

Von Thomas Enderle / Kormoran

A D E G K N R S T

	T	R			S	
D		R		N	K	
E		G	S		T	
	E		S			N
		N		S		
G			A			E
		K		E	G	S
		E	A		N	T
	G			D		R

Jane '12



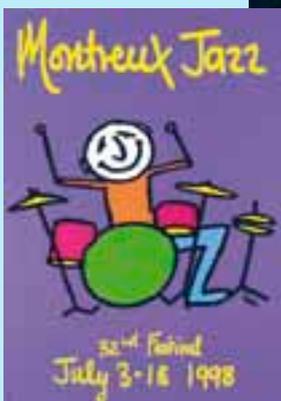
CLAUDE NOBS

VOM PFADIKOCH ZUM JAZZFESTIVAL-GRÜNDER

VOR 46 JAHREN HAT CLAUDE NOBS (76) DAS WELTBERÜHMTE JAZZFESTIVAL MONTREUX INS LEBEN GERUFEN. DIE NOTWENDIGEN KONTAKTE UND ERFAHRUNGEN SAMMELTE ER MEHRHEITLICH WÄHREND SEINER PFADIZEIT.

JAZZFESTIVAL MONTREUX

Das Montreux Jazz Festival findet jedes Jahr in der ersten Juli-hälfte statt. Es wurde 1967 ins Leben gerufen und ist heute weltweit die zweitgrösste Veranstaltung dieser Art. Der Schwerpunkt liegt auf Jazzmusik, es treten aber auch Künstler aus dem Rock- und Popbereich auf. Die Vielfalt animiert Stars zu stilübergreifenden Jamsessions, so entstand im Jahr 1981 beispielsweise der Song «Under Pressure» aus einem Zusammentreffen von Queen und David Bowie. Das umfangreiche Festival findet auf 17 Bühnen statt und lockt weit über 200 000 Besucher nach Montreux.



Von Benjamin Bossard / Abakus

«Die Pfadi war für mich der Himmel auf Erden», erzählt Claude Nobs freudig. «Ich war damals ein Lausbub, mein Mangel an Disziplin wurde in der Schule immer wieder getadelt. In der Pfadi aber durfte ich endlich das machen, was ich mir schon immer gewünscht hatte.» Vor allem die pffiffige Uniform und all die erlernten Tricks, um in den Wäldern und Bergen klar zu kommen, begeisterten den jungen Romand. «Mit einem Feuerstein eine Flamme entzünden, unterschiedliche Knoten binden und ein Schutzdach bauen, waren nur einige unser unvergesslichen Aktivitäten», schwärmt Claude Nobs auch heute noch.

Speziell angetan hatte es ihm das Kochen. «Gekocht wurde nicht in Pfannen, sondern aus finanziellen Gründen in Blechdosen», fügt er schmunzelnd an. Fasziniert war das «geschwätziges Bärchen» – so der Pfadiname – davon, wie man Lebensmittel frisch hält oder sich aus Waldfrüchten einen feinen Notproviant zusammensetzt. Wie naheliegend war da seine erste Berufsausbildung als Koch. Aber auch andere Seiten der Pfadi blieben ihm: Während all diesen Aktivitäten habe er in der Pfadi zum allerersten Mal in seinem Leben den Sinn von Disziplin und Organisation erkannt.

Nach der auf die Kochlehre folgende Hotelfachschule entschied sich Claude, seine Finanzkenntnisse zu vertiefen und arbeitete ein Jahr lang bei der UBS. Neben dem Beruf blieb genug Zeit, sich intensiv in der lokalen Pfadiabteilung zu engagieren. «Wir führten neue Angebote ein, welche den Mitgliederbestand verdreifachten!»

Ganz seiner Leidenschaft entsprechend leitete er Kochkurse. Unaufhörlich musste Claude sich um neue Blechdosen kümmern, denn es entstand immer mehr Interesse an seinem Angebot. «Schliesslich schrieb ich sogar ein Pfadibuch! Es enthielt insbesondere die beliebten Bohnengerichte in allen Variationen», erinnert er sich.

Während den Kursen konnte er nicht nur seine Leidenschaft fürs Kochen den Teilnehmern weitergeben, auch den Jazz brachte er ihnen näher. «Es war eine wunderbare und äusserst lehrreiche Zeit. Ich hoffe, dass in der Pfadi auch in Zukunft solch vielfältige Aktivitäten stattfinden, die den Mitgliedern einzigartige Einblicke vermitteln», so Nobs.



Herbie Hancock, Quincy Jones und Claude Nobs (v.l.)



Bilder aus der Pfadi-Vergangenheit.

Zum damaligen Zeitpunkt ahnte er noch nicht, dass alle die Aktivitäten und sein Engagement mit grossem Wohlwollen von Raymond Jaussi, dem Leiter des Tourismusbüros in Montreux, beobachtet wurden. Dessen Kinder waren begeisterte Pfadfinder. Jaussi war beeindruckt vom Engagement des «geschwätzigen Bärchens». Besonders positiv war ihm aufgefallen, dass Nobs mit anderen Jugendgruppen und -organisationen zusammen arbeitete.

«Ich organisierte unter dem Namen «Jeunes de Montreux» Anlässe, welche zu einer Plattform für alle lokalen Vereine wurden, um öffentlich ihre Angebote zu präsentierten. Es war ein voller Erfolg», freut sich Claude noch heute. Seine Idee sei genau zur richtigen Zeit gekommen, da die verschlafene Stadt Montreux im Gegensatz zu anderen Städten für junge Leute damals wenig zu bieten hatte.

In der Folge bot Jaussi ihm einen Job als Buchhalter im Tourismusbüro an. «Neben Zahlenjonglieren wurde mir die Freiheit gelassen, meiner Veranstaltungslust weiterhin zu frönen», erzählt Claude. «So begann ich wiederum unter dem Titel «Jeunes de Montreux» und mit der Unterstützung von Willy Leiser Blueskonzerte zu organisieren.» Zum ersten Konzert mit Curtis Brown im kleinen Pavillon beim Montreux Palace kamen rund 300 Leute. «Es war wundervoll! Natürlich war die technische Ausstattung äusserst bescheiden, aber wir steckten viel Herzblut in das Projekt.» Später empfing Nobs weitere Blueskünstler wie Big Boy Cruddup, Champion Jack Dupree oder John Lee Hooker. Und das kleine Bluesfestival wuchs und wuchs und wurde 1967 zum weltberühmten Montreux Jazzfestival. Aus dem ersten Konzert im kleinen Pavillon ist ein jährliches Festival über 16 Tage mit über 1000 Musikstunden und fast einer Viertelmillion Besucher jährlich geworden.

Claude Nobs

Beruf: Koch, Mitgründer und Leiter Jazzfestival Montreux
Pfadiname: Ourson bavard (Geschwätziges Bärchen)
Abteilung: Scouts de Montreux
Eintritts-/Austrittsjahr: 1943 bis ca. 1960 mit Unterbrechungen
Liebings-Pfadiessen: Cervelat am Spiess

PFADI-PIONIERIN IN RUIZ DE MONTOYA



Barbara Schoch

Pfadiname: Djibi (himalajanische Wildkatze)

Liebings-Pfadiessen: Pizza a la brasa (Pizza vom Grill)

Pfaditätigkeit: Manegg, Argentinien
Unterlagerleiterin BuLa 84

VOR 48 JAHREN WANDERTE BARBARA SCHOCH NACH ARGENTINIEN AUS. NACHDEM SICH DJIBI – SO IHR PFADINAME – IN VERSCHIEDENSTEN FORMEN FÜR ALLE SCHICHTEN SOZIAL ENGAGIERTE, GRÜNDETE SIE UM DIE JAHRTAUSENDWENDE EINE LOKALE PFADI-ABTEILUNG. DIE HEUTE 62-JÄHRIGE LEITET DIE ABTEILUNG «RUIZ DE MONTOYA» BIS HEUTE VOLLER ELAN.

gendwann habe ich bemerkt, dass meine Stärke vor allem in der Jugendarbeit liegt», erinnert sich Djibi. «So beschloss ich auf der anderen Seite der Welt, einer bereits zweimal zusammengebrochenen lokalen Pfadiabteilung wieder Leben einzuhauchen.» Etwas Überwindung habe das schon gekostet, insbesondere da sie früher über die alten, ausländischen Leiter den Kopf geschüttelt hatte. Nun sei sie zwar selbst so eine, jedoch mit viel Pfiff und Schmiss.

Die Pfadiarbeit in Argentinien unterscheidet sich in vielen Punkten von der schweizerischen. Beispielsweise bei Hikes besteht die Gefahr von Schmugglern oder sonstigen Belästigungen. Ausser dem Hinweisen auf die Gefahren ist von Polizei und Marine keine präventive Hilfe zu erwarten. «In solchen Fällen bin ich sehr froh um die Unterstützung meines Sohnes Manuel», erklärt Djibi.

Eine besondere Herausforderung stelle auch die notwendige Finanzbeschaffung dar. «Viele Pfadis stammen aus ärmsten Verhältnissen und können beinahe kein Geld für Freizeitaktivitäten aufbringen», erklärt Barbara. «Deshalb verkaufen wir jährlich etwa 400 halbe Poulets mit Maniok, etwa gleichviele Portionen Maissuppe und veranstalten in meinem Garten eine Pizzafest», strahlt sie. Die Caminantes (Raider) installieren Licht, Musik, organisieren die Tische und Dekoration sowie die Getränke. Die Lobatos und Lobeznas (Wölfe) machen den Teig, die Scouts (Pfadis) belegen die Pizzas (neun Sorten). Alle helfen mit beim Servieren. «Die Leute kommen von weit her um unsere köstlichen Pizzas zu geniessen», erzählt Djibi nicht ohne Stolz.

Doch Barbara ruht sich nicht auf diesen Lorbeeren aus, obwohl sie nach jedem gelungenen «evento» überglücklich sei. «Unser nächstes Grossprojekt ist eine Zirkusaufführung», verrät sie. «Im Sommerlager werden die Grundsteine gelegt. Noch steht in den Sternen, wann die Aufführung stattfinden wird.»

Von Benjamin Bosshard / Abakus

Barbara Schoch kam damals in Zürich relativ spät zur Pfadi. Umso stärker wurde sie vom Gemeinschaftsvirus angesteckt. Bereits nach zwei Jahren avancierte Djibi zur Zugführerin und leitete in der Folge diverse Abteilungslager sowie ein Unterlager des BuLa 1984! Nachdem sie sich 22 Jahre lang vorwiegend in der Abteilung Manegg engagierte, beschloss sie, ihrem Mann nach Argentinien zu folgen. «Im Jahre 1984 emigrierte ich mit dreijährigem Horizont, bin jedoch bis heute in Verlängerung geblieben», schmunzelt Barbera.

Auf ihrem gelernten Beruf als Kindergärtnerin hätte sie wohl nur an Schweizer Schulen arbeiten können, wo sie nicht mit allen Bevölkerungsschichten in Kontakt gekommen wäre. Deshalb baute sie eine Frauengruppe auf und engagierte sich für ein Indianerprojekt. «Ir-

ARGENTINIEN

Hauptstadt: Buenos Aires
Einwohner: 41 Millionen (fast 6 Mal so viel wie die Schweiz)
Fläche: 2 780 400 km² (fast 70 Mal so gross wie die Schweiz)
Pfadi gegründet: 1912 (Bubenpfadi), 1915 (Mädchenpfadi)
Anzahl Pfadis: Rund 50 000 Pfadis in mehreren Verbänden



Der jahrelange Aufwand hat sich gelohnt: Die Abteilung weist heute beinahe 50 Mitglieder auf und veranstaltet jedes Wochenende Aktivitäten. «In Argentinien ist die Pfadi eher kopflastig», verrät uns Barbera. «Anstatt aus allem eine Wissenschaft zu machen, kleide ich die Aktivitäten viel lieber in spannende Geschichten ein: Im Moment sind wir an Ronja Räubertochter von Astrid Lindgren dran.»

Nachdem die Pfadis ihre Gruppenrufe zum Besten gegeben haben, lauschen die Wölfe jeweils gebannt, wenn Djibi ein weiteres Kapitel in der Geschichte vorliest. Die Aktivitäten verlaufen dann sehr ähnlich wie in der Schweiz. «Ich lege Wert auf viel Bewegung und Abwechslung. Immer wieder üben wir Anschleichen oder Verstecken in einem alten Teefeld – alleine dort durchzukriechen braucht viel Mut und Ausdauer.» Am Schluss trinkt die Gruppe oft einen Terere (kalter Mate mit Fruchtsaft) und isst Brot mit Dulce de leche (karamelisierter Brotaufstrich aus Milch) oder pipoca (Popcorn).

In Argentinien kann die Leiterausstellung erst mit 21 Jahren angetreten werden, weshalb eine Unterstützung für Barbara aus den eigenen Reihen vorerst undenkbar ist. Nach langer Suche hat sich jedoch Lilian Reinoso / Arpa, eine ehemalige Pfadi aus der Provinz Buenos Aires und heute Mutter von fünf begeisterten Pfadis der Abteilung, bereit erklärt, die Leiterausstellung zu absolvieren. «Dies sollte uns in Zukunft immerhin ermöglichen, getrennte Programme für Wölfe und Pfadis durchzuführen», freut sich Djibi. Etwas konsterniert fügt sie jedoch an: «Wir können uns jedoch wohl nie ein Auslandslager verdienen.» Sogleich lässt sie jedoch wieder positive Gedanken aufkommen: «Toll wäre, einen Pfadistamm aus dem Ausland einzuladen oder eine Patenabteilung für Gedankens- und Erfahrungsaustausch aus einem anderen Land zu finden. Wer weiss, vielleicht öffnet dieser Artikel ja eine entsprechende Türe ...»

Wollt ihr Kontakt mit Djibi und ihrer Abteilung in Argentinien aufnehmen? Dann meldet euch bei sarasani@pbs.ch oder über unsere Postadresse (siehe Impressum). Gerne leiten wir eure Mails und Briefe weiter!



Nestlé unterstützt die Pfadi in der Schweiz bereits seit Jahren und gehört zu den wichtigsten Sponsoren. So können jedes Jahr Pfadigruppen in der Schweiz gratis für ihr Lager Lagerpäckli mit Lebensmitteln bestellen. Darin finden sich neben Tuben mit «Le Parfait»-Aufstrich, Thomy-Senf und -Mayonnaise auch Nesquik-Pulver und Nesquik-Cerealien und andere praktische Grundzutaten für die Lagerküche.



TRUFFES – EINFACH SELBER GEMACHT

TRUFFES UND PRALINÉS SIND SEHR FEIN UND GELTEN ALS EXKLUSIV – ABER AUCH ALS NICHT GANZ EINFACH ZU MACHEN. MIT DIESEN REZEPTEN HABT IHR IM HANDUM-DREHEN EIN LECKERES UND ELEGANTES DESSERT!

Knusprige Truffles

Zutaten:

- 400g Kondensmilch
- 80g Nesquik-Cerealien
- 80g Kokosflocken und etwas mehr, um die Truffles darin zu wenden



SCHRITT 1

Mische die Kondensmilch mit den zerdrückten Nesquik-Cerealien und 80g der Kokosflocken. Knete alles, bis eine schöne Masse entsteht.



SCHRITT 2

Forme aus der Masse kleine Kugeln.

SCHRITT 3

Drehe die Kugeln in den Kokosflocken und garniere die Truffles mit einer Nesquik Cerealienperle.



Cremige Truffles

Zutaten:

- 8 Löffelbiskuit
- 4 Esslöffel Nesquik-Pulver und etwas mehr, um die Truffles darin zu wenden
- 4 Esslöffel geriebene Mandeln
- 50g weiche Butter

SCHRITT 1

Zerdrücke die Löffelbiskuit mit einer Gabel in einem Suppenteller. Füge dann das Nesquik-Pulver und die geriebenen Mandeln hinzu und mische alles.



SCHRITT 2

Füge die weiche Butter in kleinen Stücken hinzu und knete alles, bis eine feste Masse entsteht.



SCHRITT 3

Forme aus der Masse kleine Kugeln und wende diese in etwas Nesquik-Pulver.



TIPP: Vor dem Servieren sollten die Truffles mindestens 1 Stunde im Kühlschrank sein.



AUFRUF

Kennst du einen besonders guten Witz?

Dann schick uns deine lustigen Zeilen!

Schicke den Witz mit deinem Namen, deinem Pfadinamen und

dem Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch oder an

PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7

WITZE

Ein Mann will in einer Bank in Zürich Geld einlegen. «Wie viel wollen sie denn einzahlen?», fragt der Kassier. Flüstert der Mann: «Drei Millionen.» – «Sie können ruhig lauter sprechen», sagt der Bankangestellte, «in der Schweiz ist Armut keine Schande ...»

Ein Mann mit drei Haaren geht zum Coiffeur. Der Coiffeur fragt, wie er es denn gerne geschnitten hätte. Er sagt: «Eines links, eines rechts und den Rest wild durcheinander.»

Top-Witz

Karli saust in der Nacht mit dem Velo die Strasse hinunter. Unten ruft ihm ein Polizist: «Halt, kein Licht!» – «Aus dem Weg, keine Bremse!!»

Simon Leuenberger / Strolch, Fähnli Merapi, Pfadi Menzingen

«Jetzt weiss ich endlich warum Engländer so fanatische Teetrinker sind.» – «Wieso denn?» – «Ich habe heute ihren Kaffee probiert ...»

Anruf bei der Funkzentrale der Polizei: «Helfen Sie mir, man hat aus meinem Wagen Lenkrad, Handbremse und Armaturenbrett geklaut!» Minuten später meldet sich der Streifenwagen: «Hat sich erledigt. Der Kerl ist besoffen und sitzt auf dem Rücksitz ...»

«Petra, möchtest du lieber ein Brüderchen oder ein Schwesterchen?» – «Och, wenn es nicht zu schwer für dich ist, Mutti, möchte ich am liebsten ein Pony.»

Silvan geht die Strasse entlang. Er findet einen Gummknüppel. Ein paar Meter weiter steht ein Polizist. Silvan: «Ist das Ihr Gummknüppel, Herr Polizist?» Polizist schaut nach: «Nein, meinen hab ich verloren.»

Sherlock Holmes und Dr. Watson sind am Zelten. Mitten in der Nacht wird Dr. Watson von Sherlock Holmes geweckt. Er wird von ihm gefragt, was er sieht. «Ich sehe Sterne am Himmel.» – «Und was hat dieses zu bedeuten?» Darauf hin antwortet Dr. Watson: «Das es im Universum sicherlich intelligentes Leben gibt. Und sehr viele Planeten.» – «Quatsch. Man hat uns gerade das Zelt geklaut.»

Die schottische Nationalmannschaft hat ein Spiel gewonnen. Der Trainer kommt in die Kabine und sagt: «Jungs, ihr wart grossartig. Ihr habt euch eine Erfrischung redlich verdient. Los, John, mach das Fenster auf!»

Evi sieht immer zu, wenn ihr kleiner Bruder gewickelt wird. Einmal vergisst die Mutter das Puder. «Halt!», schreit Evi, «du hast vergessen ihn zu salzen!»

Ein Lehrer erwischt Charlie beim Schlafen im Unterricht. Lehrer zu Charlie: «Ich glaube, jetzt ist nicht der richtige Zeitpunkt um zu schlafen.» Charlie: «Ach, das geht schon, wenn sie ein bisschen leiser reden könnten ...».

Ein Mann rennt völlig ausser Atem zum Bootssteg, wirft seinen Koffer auf das drei Meter entfernte Boot, springt hinterher, zieht sich mit letzter Kraft über die Reling und schnauft erleichtert: «Geschafft!» Einer der Seeleute: «Gar nicht so schlecht, aber warum haben Sie eigentlich nicht gewartet, bis wir anlegen?»

Stehen zwei Polizisten weinend am Strassenrand. Endlich nimmt sich einer der Passanten ein Herz, geht zu ihnen und fragt: «Warum weint ihr denn?» Schluchzt der eine: «Unser Hund Bello ist davongelaufen.» Meint der Passant: «Der wird schon wieder nach Hause finden!» Antwortet der Polizist: «Aber wir nicht ...»

Sagt der zehnjährige Sohn zu seinem Vater: «Papa, kann ich mal deine Taschenlampe haben?» – «Wozu denn?» – «Wir treffen uns heute Abend mit der Clique und ein paar Mädchen im Park und knutschen da ein bisschen rum.» – «Also, zu meiner Zeit konnten wir das auch im Dunkeln ...» – «Ja, so sieht Mama auch aus ...»



Zilou & Fox



DIE JUBILÄUMSTORTE

An einem Samstagnachmittag ...

Na, was sollen wir zum Jubiläum unserer Abteilung machen?
Ich bin sehr gespannt auf eure Ideen ...!

Das ist suuuper!!

Kommt, wir backen eine mehrstöckige Torte!

Au ja, und jeder von uns macht eine Lage!

Eine Woche später ...

So, zeigt mal her, was ihr Schönes gebacken habt!

Ihr könnt eure Kreationen direkt auf meinen Tortenboden stellen.

Tadaaa! Ich habe gedacht, ein bisschen Farbe schadet nie, hihi!

Voilà, hier ist meine Konstruktion, inklusive Plan!

Und ich habe mich von meinen Träumen inspirieren lassen!

Äh, ich habe leider das Rezept vergessen ...

Am Jubiläumsabend ...

Endlich ist es Zeit für meinen Einsatz!

Ich blase alle Kerzen auf einmal aus!

NEIN! Nicht!

... dafür habe ich eine andere Überraschung!

Gaaahs no?!

Ha-ha-...

... -hatschi!

Gaaahs no?!

Schnief!

Hahaha!

Zeichnungen von Anina Rüttsche / Lane, Story von Thomas Enderte / Komoran

Thurgauer Zeitung

Thurgauer Zeitung, 12. Juni 2012

WALDPUTZ-AKTION DER PFADI

Ausgestattet mit Gartenhandschuhen, Abfallzange, Säcken und einer grossen Portion Motivation machten sich die Mädchen der Pfadiabteilung Seemöve und die Buben der Abteilung Sturmvogel am Samstag auf. Sie haben sich vorgenommen, mit gebündelten Kräften den Wald um die Kirche Bernrain vom Abfall zu befreien. Die Abteilungen sammelten gemeinsam liegengelassene Verpackungen, Zigarettenstummel und vieles mehr zusammen. Die Arbeiten gingen schnell voran [...]. Deshalb waren die 90 Jugendlichen nach knapp zwei Stunden fertig. [...] «Ich finde den Waldputz eine gute und notwendige Aktion», sagt auch der Leiter der Abteilung Sturmvogel, Thomas Ilg. «Wir sind immer froh, wenn wir einen sauberen Wald nützen können»



Solothurner Zeitung, 19. Mai 2012

PFADIS ERARBEITEN STADT-GUIDE

Während 72 Stunden im Herbst 2010 haben die Solothurner Pfadis im Alter von 10 bis 18 Jahren spezielle Plätze, Take aways, Museen, Sehenswürdigkeiten, Bars und vieles mehr besucht. Immer mit dabei: Notizblock und Kameras, um die vielen Eindrücke festzuhalten. Anschliessend wurde in der Zentrale in den Pfadiheimen fleissig geschrieben und gezeichnet, damit die gesammelten Geheimtipps in Form eines gedruckten Stadtführers mit anderen Jugendlichen geteilt werden können. «Der Stadtführer richtet sich sowohl an Besucher der schönsten Barockstadt wie auch an ortsansässige junge Leute oder Schulklassen – es gibt in Solothurn immer wieder neue Dinge zu entdecken», erklärt Samuel Allemann/Marder, der für das Projekt verantwortlich war.

An der Vernissage in der Raumar der Kulturfabrik wurde der Stadtführer nun offiziell einem breiten Publikum präsentiert.



Neue Luzerner Zeitung, 26. Mai 2012

PFADI URI VERÖFFENTLICHT NEUES ZEITDOKUMENT

Am 12. Mai lud die Pfadi zur Vernissage ihres Jubiläumsbuchs «75 Jahre Pfadi Uri» ein. [...] Beim Apéro konnten sich die Gäste das neue Buch anschauen. Zudem stellte sich jede der sieben Urner Pfadi-Abteilungen an einem Infostand vor und boten einen Einblick in den Pfadi-Alltag. [...] Beim gemütlichen Zusammensein in der kleinen Festwirtschaft wurden noch bis Mitternacht alte Geschichten ausgetauscht – zum Schluss kam sogar noch Lagerfeuerstimmung auf, als ein Pfadileiter die Gitarre hervorholte und Lieder gesungen wurden.

Schon vor einem Jahr hatte das Redaktionsteam das Jubiläumsbuch in Angriff genommen. Man wollte das 1986 erschienene 50-Jahre-Buch ergänzen. Das Team hat während mehrerer Monate viel Wissenswertes über die Pfadi Uri zusammengetragen, so zum Beispiel über ihre christliche Grundlage, die Kantonallager, die nationalen Anlässe in Uri, die Abteilungen und die Lieder. [...] Ein Fotoalbum und ein Glossar mit über 500 Urner Pfadinamen runden das Zeitdokument ab.



Aargauer Zeitung, 25. Juni 2012

PFADI BIETEN FLÜCHTLINGEN EINE ABWECHSLUNG

Bei Arbeit und Vergnügen kamen junge Aarauer zum ersten Mal in ihrem Leben in Kontakt mit Asylsuchenden

Es ist das zweite Wochenende der Flüchtlingstage 2012. [...] Auch die Pfadi [der Pfadiabteilung Adler Aarau] haben auf Anfrage des Verein Netzwerk Asyl Aargau einen Tag vorbereitet. Auf dem Programm steht gemeinsames Arbeiten und Essen. Das Ziel: Asylsuchende in Kontakt mit der Bevölkerung zu bringen – und umgekehrt. [...]

«Ich bin positiv überrascht, bisher sind wir mit den Arbeiten gut vorangekommen», sagt Pfadileiter Lorenz Stähli. In vier Gruppen wurden unterschiedliche Aktivitäten angeboten. Vom Bänkesägen über Spiele basteln, Erneuerungsarbeiten im Pfadilokal, bis hin zum Kochen und Dekorieren. Am Abend wurde gemeinsam gefeiert. Mit Musik, Gesang, Essen und Gesprächen.

«Die Verständigung geht erstaunlich gut. Wir sprechen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch oder nehmen Hände und Füsse», sagt Lorenz Stähli. Für ihn und die anderen Pfadileiter sei der Tag eine schöne Erfahrung und eine gute Übung. Es stärke die Toleranz gegenüber anderen Kulturen und helfe, Abneigungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Was ihn besonders überrascht habe, sei der Fleiss, den die freiwilligen Helfer an den Tag legten.



La Liberté, 9. Mai 2012

DIE PFADIS HABEN «UNGLAUBLICHES TALENT»

Der Erfolg der seit mehr als 100 Jahren bestehenden Pfadibewegung ist ungebrochen. Am vergangenen Wochenende versammelten sich an die 500 Kinder aus dem gesamten Kanton auf dem Hügel Guintzet in Freiburg anlässlich des kantonalen Pfaditags. [...]

«Alles lief gut. Es kamen Vertreter aus fünfzehn Abteilungen aus dem ganzen Kanton» freut sich Sandrine Déforel, Kantonsleiterin der Freiburger Pfadfinder.

Im grossen Saal der Pfarrei Saint-Pierre [...] haben die Pfadfinder an einem Casting teilgenommen und ihr Talent unter Beweis gestellt. Zauberei, Tanz, Gesang und Akrobatik – es wurde Verlockendes geboten. «Diese Art von Event ermöglicht es, die Kreativität der Jugendlichen und ihren Teamgeist zu entwickeln. Sie müssen Leistung zeigen, auf der Bühne auftreten. Das spornt sie an, Selbstvertrauen zu entwickeln», hält Sandrine Déforel fest.

Sie verweist auf den erzieherischen Aspekt dieser wichtigen Veranstaltung. «Durch das Projekt praktizieren die Pfadis Pädagogik. Über Spiele können den Jugendlichen Werte vermittelt werden.» Und dennoch kommt der Spass dabei nicht zu kurz.



KANDERSTEG INTERNATIONAL SCOUT CENTRE

BIPIS TRAUM IN DER SCHWEIZ

DAS KISC (KANDERSTEG INTERNATIONAL SCOUT CENTRE) IST EINE ART GANZJÄHRIGES MINI-JAMBOREE. LORD BADEN-POWELL HATTE ES 1923 GEGRÜNDET, UM EINEN ORT ZU SCHAFFEN, WO SICH PFADFINDER AUS DER GANZEN WELT BEGEGNEN KÖNNEN. UND DIESER TRAUM WIRD IM KISC BIS HEUTE GELEBT.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Nach dem ersten World Scout Jamboree 1920 in London wünschte sich Lord Baden-Powell (BiPi) ein permanentes Mini-Jamboree. Es sollte ein Ort sein, wo man auch ausserhalb der Lager Pfadfinder aus aller Welt antreffen und ausserdem etwas erleben kann und der erst noch in einmaliger Landschaft liegt. Doch wo gibt es einen Ort, an dem man dies verwirklichen kann und der gleichzeitig noch relativ gut zu erreichen ist? Der Schweizer Bundesfeldmeister Walter von Bonstetten entdeckte ihn in seinen Ferien 1921: Kandersteg.

Dort fand er ein Chalet, welches man für den Bau des Lötschbergtunnels gebraucht hatte und nun leer stand. Es war gut zugänglich und lag mitten in der Schweizer Bergwelt, man konnte also vieles unternehmen.

Walter von Bonstetten schrieb BiPi davon und die beiden vereinbarten einen Besuch. Sie hatten sich bereits früher getroffen, denn von Bonstetten war einer der ersten gewesen, die die Pfadi in die Schweiz brachten. Er gründete Anfang 1913 in Bern das Pfadicorps Patria, die älteste Berner Pfadi, und übernahm im selben Jahr die Führung im Schweizerischen Pfadfinderbund.

Doch zurück ins Jahr 1922, als BiPi in die Schweiz kam, um sich das Chalet in Kandersteg anzuschauen. Der Platz gefiel ihm und so entstand 1923 der Verein «Internationales Pfadiheim». Am 12. April 1923 wurde das Gelände gekauft und das Zentrum gegründet. Schon im August konnten die ersten Pfadfinder aus England und Holland empfangen werden.



Das Kandersteg International Scout Centre ist das ganze Jahr geöffnet, sowohl für Pfadis als auch für andere Gäste. Dabei können verschiedene Aktivitäten gebucht werden und man trifft auf Gäste aus der ganzen Welt. Weitere Informationen findet ihr unter www.kisc.ch

1927 wurden die ersten Räume ausgebaut, einerseits von Holländern, andererseits auch von Schweizer Pfadigruppen, wie etwa dem Rheinbund Basel. In den folgenden Jahren erweiterte sich das Lagergelände immer mehr, da man die Möglichkeit hatte, mehr Land zu kaufen. So entstand etwas das heutige Rovergelände. 1930/31 wurde besonders fleissig gebaut, da vom 29. Juli bis 8. August 1931 das erste Rovermoot hier stattfinden sollte, an dem 2500 Pfadis aus 32 Ländern erwartet wurden – darunter auch Lord Baden-Powell selbst. Gleichzeitig mit der Verbesserung der Infrastruktur vergrösserte sich das Lagergelände immer weiter und es wurden überall Bäume gepflanzt.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde keine besonderen Aktivitäten mehr durchgeführt. Das Zentrum war auch immer wieder Herberge von militärischen Einheiten. In dieser Zeit hatte das Chalet einen sehr prominenten Bewohner: Herbert Beutler, ein Schweizer Pfadileiter, wohnte im KISC. Er hatte im unbesetzten Frankreich Heime für Kinder und Jugendliche geleitet und war nach der deutschen Besatzung ausgewiesen worden. Später arbeitete er in der Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes mit.

Mit dem Ende des Krieges beginnt eine neue Blütezeit für das Heim. Es wird weiterhin viel gebaut und die Bergtouren werden wieder aufgenommen. 1953 findet das 5. Rovermoot ebenfalls wieder in Kandersteg statt. Es versinkt zwar im Regen – doch die Infrastruktur funktioniert.

In den 50er-Jahren startet man den Versuch, das Zentrum ganzjährig offen zu halten und auch im Winter Programm anzubieten. Dies wird bis heute so gemacht. Im KISC herrscht in den Folgejahren nie Ruhe, es wird immer weiter ausgebaut, neue Gebäude errichtet und mehr Räume bekommen ein Land als Paten. In Erinnerung an Walter von Bonstetten baut auch das Pfadicorps Patria Bern einen Raum aus.

1979 ist ein spezielles Jahr für das KISC. Es findet ein kleines Jamboree-Ersatzlager mit 1700 Teilnehmern aus 42 Nationen statt. Das eigentliche Jamboree war wegen der Revolution im Iran kurzfristig abgesagt worden.

Und dies bleibt nicht das letzte internationale Lager im KISC. 1992 findet ein weiterer Weltmoot in Kandersteg statt. Und jedes Jahr verwandelt sich das Lagergelände im Sommer in ein Mini-Jamboree.

Auch im Alter von fast 90 Jahren ist das Zentrum in Kandersteg noch kein bisschen alt. Sommer wie Winter kann man im KISC tolle Sachen erleben und ausprobieren. Im Winter steht der Wintersport im Vordergrund, schliesslich liegt das Zentrum im schönen Berner Oberland, doch es gibt auch die Möglichkeit, eine finnische Sauna kennenzulernen oder Curling zu spielen. Im Sommer ist das Programm auf verschiedene Themen ausgerichtet. Unter den Mottos «Internationale Freundschaft», «Alpines Abenteuer» und «Abenteuer Umwelt» gibts verschiedenste Aktivitäten zu erleben. Und überall kann man Pfadis aus der ganzen Welt kennenlernen. BiPis Traum wurde wahr und jeder kann ihn in Kandersteg leben.





AGENDA

JULI 12

- 13.–29.7. **EXPLORER BELT ALASKA**
explorerbelt.pbs.ch
- 15.–27.7. **KALA PFADI ST. GALLEN/APPENZEL**
www.punktceha.ch
- 17.–27.7. **KALA PFADI SCHAFFHAUSEN**
Neuhausen SH, www.kala.sh
- 20.–28.7. **ROVERWAY FINLAND**
www.roverway.pbs.ch
- 21.7.–4.8. **EXCHANGE ACTIVITY GEORGIEN**
ccp.scout.ch
- 22.7.–5.8. **SOMMERLAGER SERBIEN**
<http://bit.ly/sarasaniSerbien2012>
- 23.7.–3.8. **KALA PFADI THURGAU**
www.kala-thurgau.ch

AUGUST 12

- Anfang August **SOMMERLAGER BURKINA FASO**
<http://bit.ly/sarasaniBurkinaFaso2012d>
- 22.8. **BUCH-VERNISSAGE: 100 JAHRE PFADI-KORPS GLOCKENHOF**
Vereinshaus Glockenhof, Zürich
- 24.–26.8. **PFADI-AIR, BUOCHS NW**
www.pfadiair.ch

SEPTEMBER 12

- 1.9. **100 JAHRE PFADI PRO PATRIA, ST. GALLEN**
www.pfadi-propatria.ch
- 15.–17.9. **KALA PFADI WAADT**
www.asvd.ch
- 19.9. **100 JAHRE PFADI KANTON GENÈVE**
Offizielle Jubiläumszeremonie
- 29./30.9. **DELEGIERTENVERSAMMLUNG PBS**
im Kanton Thurgau

OKTOBER 12

- 7.10. **100 JAHRE SCOUTS DE NYON**
www.scoutsdenyon.ch
- 20./21.10. **JAMBOREE ON THE AIR / JAMBOREE ON THE INTERNET JOTA-JOTI**
www.joti.org/de
- 26.–28.10. **KALA PFADI GENÈVE**
www.les-scouts.ch
- 26.–30.10. **THE ACADEMY, KANDERSTEG**
academy.europak-online.net

NOVEMBER 12

- 6.–19. **AUSSTELLUNG 100 JAHRE PFADI IN GENÈVE**
Staatsarchiv Genève

Rätsellösungen von Seite 14:

FINDE DAS FOULARD!



A C E H L T

T	A	C	E	L	H
E	L	H	T	C	A
C	H	A	L	E	T
A	E	T	C	H	L
L	T	E	H	A	C
H	C	L	A	T	E

BUCHSTABEN-SUDOKU

A D E G K N R S T

N	T	A	R	K	G	E	S	D
D	S	R	E	T	N	K	G	A
E	K	G	S	D	A	T	N	R
T	E	D	G	S	K	R	A	N
K	A	N	D	E	R	S	T	G
G	R	S	N	A	T	D	E	K
A	N	K	T	R	E	G	D	S
R	D	E	A	G	S	N	K	T
S	G	T	K	N	D	A	R	E

IMPRESSUM

SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

3/2012

Redaktionsadresse: PBS
Redaktion SARASANI
Speichergasse 31
Postfach 529
3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch
www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber: Pfadibewegung Schweiz
Chefredaktor: Thomas Enderle / Kormoran
Redaktion: Andrea Adam / Zora, Benjamin Bosshard / Abakus, Kerstin Fleisch / Cayenne, Laetitia Mayor / Impala

Illustrationen: Anina Rüttsche / Lane
Lektorat: Thomas Enderle / Kormoran, Paola Antognini

Partnerschaften: Martin Knoblauch / Trüffel
Koordination Tessin: Stefania Janner, Enrico Santinelli
Gestaltung: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch
Übersetzungen: Allingua Service International
Untermüli 11, 6300 Zug

Titelfoto: Association du Scoutisme Genevois
Inserate: Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz, Postfach 529, 3000 Bern 7, martin.knoblauch@pbs.ch, Telefon +41 31 328 05 45

Druck: Ziegler Druck- und Verlags-AG
Postfach 778, 8401 Winterthur

Auflage: Beglaubigte Auflage: 32 617 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF Oktober 2010)
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Mit dem SPICK Outdoor- guide bist du gewappnet fürs Überleben draussen!



Ist der SPICK Outdoorguide bereits nicht mehr da: Bestelle ihn gratis unter www.spick.ch

Gute
Freunde ...



... kann niemand
trennen!

**Abo bestellen + gratis
SPICK Badetuch erhalten*:**

Abo-Hotline: 031 740 97 94

E-Mail: abo@spick.ch

*Angebot gültig bis 30.09.2012. Nur für Neuabonnenten.



**Jubiläums-
Angebot:**
Jahres-Abo
bestellen + gratis
SPICK Badetuch
erhalten!*

Klevere Ausrüstung

Fr. 34.90
statt 39.90



Sackmesser Fire Knife

Das FireKnife verfügt über eine Klinge aus gehärtetem, rostfreiem Sandvik 12C27 Edelstahl und einem rutschfesten Gummigriff. Der Klingenrücken ist so geschliffen, dass er perfekt mit einem FireSteel funktioniert. Der FireSteel ist sehr langlebig, erzeugt 2°980° heisse Funken und funktioniert auch bei Nässe

8644 Sackmesser Fire Knife

Fr. 158.-
statt 198.-



Ladegerät Guide 10 Adventure Kid

Das Guide 10 Plus Adventure Kit ist ein portabler Stromproduzent und versorgt deine mobilen Begleiter abseits der Steckdose mit genügend Strom – entweder direkt über USB am Solarpanel oder über den Batteriepack.

8685 Ladegerät mit Solarzelle Guide 10 Adventure Kit

Fr. 14.90
statt 19.90



UNO H₂O

Immer und überall einsetzbar; Das wasserfeste UNO. Ideal für das Zeltlager, den Strand oder den verregneten Postenlauf. Das Set enthält 108 transparente Karten und einen praktischen Karabiner der das Set zusammenhält.

8710 UNO H₂O

Fr. 29.-
statt 49.-

110
LUMEN



Taschenlampe Flashlight

Die Armormax LED Hochleistungsstablampe. Gefertigt aus verstärktem Nylon, für überragende Festigkeit, lange Lebensdauer und Korrosionsbeständigkeit. Mit 110 Lumen Lichtleistung.

8694 Taschenlampe Flashlight

Fr. 39.50
statt 44.50



Pfadi-Schreibmappe A4

Die Mappe ist mit der sehr edlen Pfadi-Scout Prägung versehen. Das tausendfach bewährte Innenelben besteht aus dem klassischen weissen Block, vielen Einschubfächern und den drei eingehafteten Sichtmappen. Made in Switzerland.

8688 Pfadi-Schreibmappe A4



3 für 2

Essbesteck Spork

Löffel, Gabel und Messer in Einem! Spart Platz, Gewicht und ist einfach praktisch. Ideal für Rucksack, Picknick-Korb oder Schultasche. Hergestellt in Schweden.

8363 Essbesteck Spork Fr. 4.90 / Stk.

hajk
dein Pfadi-Shop



Like hajk

Shop Bern: Speichergasse 31, Bern – Shop Zürich: Bahnhofplatz 14, Zürich – Shop Internet: www.hajk.ch

Spezialangebot
gültig bis 31.8.2012

BON

5.-

Sackmesser Fire Knife
Fr. 34.90 (statt 39.90)

e-Shop Code: s8644

Der BON ist auch einlösbar in unseren Shops.

Spezialangebot
gültig bis 31.8.2012

BON

40.-

Guide 10 Adventure Kid
Fr. 158.- (statt 198.-)

e-Shop Code: s8685

Der BON ist auch einlösbar in unseren Shops.

Spezialangebot
gültig bis 31.8.2012

BON

5.-

UNO H₂O
Fr. 14.90 (statt 19.90)

e-Shop Code: s8710

Der BON ist auch einlösbar in unseren Shops.

Spezialangebot
gültig bis 31.8.2012

BON

20.-

Stablampe Flashlight
Fr. 29.- (statt 49.-)

Der BON ist auch einlösbar in unseren Shops.

Spezialangebot
gültig bis 31.8.2012

BON

5.-

Schreibmappe A4
Fr. 39.50 (statt 44.50)

e-Shop Code: s8688

Der BON ist auch einlösbar in unseren Shops.